

TA
24.09.2015

Westergerlings Geschoss aus 30 Metern

Fußball-Landesklasse: Großrudestedt unterliegt nach schwacher Chancenverwertung gegen mäßige Büßlebener 1:2

VON RENÉ RÖDER

Großrudestedt. Am Ende war es ein eher verschenkter Sieg des SV Großrudestedt im Fußball-Landesklasse-Duell gegen Büßleben, denn fast 70 Minuten führten die Gastgeber mit 1:0 gegen nicht gerade energische Gäste.

Nach nur vier Minuten hatte Großrudestedts Torjäger Benjamin Teuber eine weite Henning-Flanke direkt in der linken Ecke des Büßlebener Kastens einschlagen lassen. Blau-Weiß-Keeper Steinmetz war machtlos und Büßlebens Trainer Lutz Stöber bedient. „Wir hatten mit langen Bällen der Gastgeber gerechnet, vor der Pause einfach zu viele Unsicherheiten in der Abwehr gezeigt. Dass wir nicht schon höher zurücklagen, war eher Glück“, so Stöber.

Großrudestedt bestimmte das Geschehen zunächst deutlich, versäumte es aber immer wieder, finale Pässe zu geben. Trainer Holger Berger: „Mit dem Wind hätten wir einfach mehr machen müssen, wir haben einfach unsere Möglichkeiten zu wenig ausgenutzt.“

So bekamen die Gäste nach dem Wechsel das Spiel, energischer deckend, immer besser in den Griff. Verpasste Rödiger es mit seinem Schrägschuss, den Steinmetz hielt, dem Spiel doch einen eindeutigen Lauf zu geben (58.), so wurden die Büßlebener nun endlich auch offensiv mobiler. Einen 20-Meter-Freistoß Saalfelds von links köpfte völlig ungedeckt Debütant Marc Frenzel zum Ausgleich ein (68.). Trainer Stöber freute sich: „Im ersten Spiel gleich ein Tor und das ge-

nauso, wie wir es im Training geübt haben. Das finde ich gut!“

Die Großrudestedter weniger. Nach vorn lief fast gar nichts mehr und als Büßlebens Kapitän Stefan Westerglerling einfach aus 30 Metern abzog, sprang der Ball vom rechten Innenpfosten zum 1:2 ins Netz (75.). „Wunderschönes Tor, aber insgesamt hatten wir sehr viel Glück. Mit der Leistung meiner Mannschaft war ich gar nicht zufrieden“, so Stöber.

Großrudestedt hatte dennoch genügend Chancen, wenigstens noch auszugleichen. Bezeichnend: Einen Strafraumlupfer Mikas jagte Teuber volley aus acht Metern in die Wolken (84.). SV-Coach Berger: „Wir brauchen uns gar nicht beschweren. Vielleicht kommt diese Niederlage genau jetzt zum richtigen Zeitpunkt.“



Stefan Westerglerling (links) wird nach seinem Hieb zum 2:1-Siegtreffer von Lars Franke umarmt. Tim Hucke steht in der Jubel-Warteschlange. Foto: René Röder